



Sonderveröffentlichung

Umbau Reha Zentrum Brüderlin, Göppingen

UMBAU / Neue Gestaltung des Empfangsbereichs

Einfacher informieren

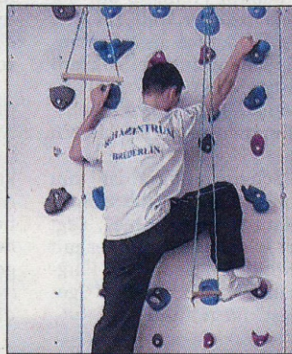
Uli Brüderlin ist seit 27 Jahren Physiotherapeut

Das Reha-Zentrum Brüderlin hat den Empfang umgestaltet, damit sich die Patienten besser über neue Angebote informieren können. Auch die neue Fotovoltaikanlage auf dem sanierten Dach dient im weiteren Sinn der Gesundheit.

GÖPPINGEN ■ Großzügiger und informativer geht es im neuen Empfang des Reha-Zentrums Brüderlin zu, den täglich 150 Patienten vor ihrer Behandlung passieren. Dem Trend zur Visualisierung trägt Brüderlin mit einem neuen Flachbildschirm Rechnung. Mit einem Blick kann der Besucher hier Angebote und neue Kurse erfassen. „Die Menschen lesen weniger“, begründet Inhaber Uli Brüderlin. Sohn Michael produziert die mit Schlagworten unterlegten Filme. Langfristig denken die beiden an kurze, aufklärende Sequenzen über verschiedene Krankheiten.

Seit 27 Jahren arbeitet der examinierte Physiotherapeut

mit Ehefrau Christa an der Göppinger Ulrichstraße. Drei Säulen tragen die Praxis mit zwölf festen Mitarbeitern und 14 Honorarkräften: ambulante Rehabilitation, Physio- und Physikalische Therapie sowie Prävention. Der ambulanten Rehabilitation wird die Zukunft gehören. Sie ist für die Kassen kostengünstiger und durch die vier- bis sechswöchige Dauer wird mehr Nachhaltigkeit erzielt als durch eine dreiwöchige Kur. Jetzt wer-



Die Kletterwand in der Praxis ist aus Plexiglas. FOTO: ARCHIV

den auch die Präventionsprogramme von den Kassen zukünftig noch mehr gefördert.

Menschen aktivieren

Einen Namen hat sich der 52-Jährige vor allem durch sein Engagement im Leistungssport gemacht: als Physiotherapeut von Frisch Auf Göppingen und als Betreuer von Spitzen-Leichtathleten wie Michael Köhnle. Zurzeit kommen Mehrkämpfer Stefan Hommel (Ulm) und Sprinter Patrick Sihler (Kornwestheim) regelmäßig nach Göppingen, um Kraft, Ausdauer und Koordination zu trainieren. Das rät Brüderlin jedem Menschen jeden Alters. Sie sollten langsam anfangen, langsam steigern, aber regelmäßig dran bleiben.

Bewegung ist das Lebensthema des gebürtigen Göppingers: „Wir müssen die Menschen aktivieren und ganzheitlich betreuen.“ Bewegungsmangel, falsche Ernährung und Sucht führen zu den Zivilisationskrankheiten.

In seinem beinahe 30-jährigen Berufsleben war der Physio-



Großzügig und informativ ist der Empfang des Reha-Zentrums Brüderlin umgestaltet worden. Auf einem Flachbildschirm kann der Besucher Angebote und neue Kurse in Erfahrung bringen. FOTO: PRIVAT

therapeut erfindungsreich, wenn es darum ging, seine Patienten zu aktivieren. So plädierte er für Gerätetraining, als alle noch davon abrieten. Die Kletterwand in seiner Praxis ist aus Plexiglas, damit die begleitenden Diplom-Sportlehrer ihren Patienten jederzeit im Blick haben.

Bereits in zweieinhalb Jahren will der 52-Jährige das Geschäft an Sohn Michael übergeben, der dann die Ausbildung zum Physiotherapeuten be-

endet hat. Deshalb hatte der 20-Jährige ein großes Mitspracherecht während des Umbaus. Vor allem die Fotovoltaikanlage geht auf ihn zurück. Das Praxisdach eignet sich optimal: genau nach Süden ausgerichtet, ohne Schatten und mit einer idealen Neigung von 30 Grad. „Wenn man sich beruflich um die Gesundheit kümmert, dann ist Umweltschutz logisch“, erklärt Uli Brüderlin.

Jährlich produziert die Anlage 11 000 Kilowattstunden.

Damit könnten drei Einfamilienhäuser versorgt werden. In zehn Jahren hat sich die Anlage amortisiert. Knapp 30 Cent Zuschuss erhält Brüderlin pro Kilowattstunde vom Staat, außerdem können die Investitionen steuerlich abgesetzt werden. „Jede Zählerumdrehung bringt Geld und schont die Umwelt – 365 Tage im Jahr“, begeistert sich Brüderlin.

Der einfallsreiche Leiter des Reha Zentrums hat schon ein nächstes Bauprojekt im Auge.

Gerne würde er den Gerätepark in seiner 650 Quadratmeter großen Praxis um 100 bis 120 Quadratmeter erweitern. „Künftig müssen Patienten und Sportler noch individueller betreut werden“, prognostiziert Brüderlin. Außerdem müsse man vom Training einzelner Muskeln weg und zur Stärkung ganzer Muskelgruppen kommen. Deshalb schweben ihm ganz neue Geräte vor bis hin zu einer völlig neuartigen Koordinationsstraße.